



Medienmitteilung

22. Mai 2014

A2 Belchentunnel, Geburtshelferkröten ziehen um

Am Südportal des Belchentunnels hat sich eine Kolonie Geburtshelferkröten niedergelassen. Der Lebensraum der Tiere befindet sich im Baustellenbereich des sich voraussichtlich ab 2015 in Realisierung befindlichen Sanierungstunnels Belchen. Aus diesem Grund wurden neue, artgerechte Habitate geschaffen, in welche die im Volksmund genannten «Glögglifrösche» seit Anfang Mai 2014 umgesiedelt werden.

Das Projekt Sanierungstunnel Belchen stellt die zweite Phase der baulichen Gesamtinstandsetzung des Tunnelsystems Belchen dar. Die bestehenden beiden Tunnelröhren werden voraussichtlich ab Frühjahr 2015 westlich um eine Sanierungsröhre mit zwei Fahrspuren ergänzt. Voraussichtlich im Jahre 2022 wird der Tunnel fertiggestellt sein. Danach erfolgt die grundlegende und nachhaltige Sanierung der beiden inzwischen fast 40 Jahre alten Tunnelröhren. Das heisst, der Belchentunnel wird auch nach dem Bau des Sanierungstunnels mit zwei Fahrspuren pro Richtung betrieben werden.

Neue Habitate für die Glögglifrösche

Der durch die Bauarbeiten entstehende Ausbruch wird in der stillgelegten Tongrube Fasiswald deponiert. Dieses Areal wird von verschiedenen Amphibien bewohnt, darunter auch von Geburtshelferkröten. Da Geburtshelferkröten stark gefährdet sind, wurden für sie unweit der Tongrube Fasiswald artgerechte Ersatzlebensräume, sogenannte Habitate, geschaffen. Die Erstellung bedeutete für das Bundesamt für Strassen ASTRA, die Umweltingenieure, die Bauleiter und die Bauarbeiter vor Ort eine nicht alltägliche Herausforderung dar. So auch für die Mitglieder des Ornithologischen Vereins Hägendorf, des Naturschutzvereins Egerkingen, des Natur- und Vogelschutzvereins Oensingen und Oberbuchsiten, und des Natur- und Vogelschutzvereins Wangen bei Olten, welche seit Anfang Mai die Umsiedlungsaktion der Geburtshelferkröten vornehmen. Seither fangen insgesamt 17 Personen bei Einbruch der Dunkelheit die Tiere artgerecht ein und setzen diese in ihrem neuen Lebensraum wieder aus.

Wo die Glögglifrösche läuten

Die Planung und Ausführung der neuen «Heimat» der Glögglifrösche erforderte besonderes Augenmerk bezüglich Bodenbeschaffenheit, vornehmlich hinsichtlich Wettereinflüsse. Darum kamen ausnahmsweise leichtere und kleinere Baumaschinen zum Einsatz.

Die topografischen Gegebenheiten des Terrains wurden beim Aushub weitgehend belassen, um allfälligen Erdrutschen vorzubeugen. Im Anschluss an die Aushubarbeiten wurde ein Fliess ausgelegt und eine eigens für diese Habitate geschweisste Folie eingebracht. Dies, um das Risiko eines Wasserverlustes zu minimieren. Danach folgte eine Überdeckung mit einer dünnen Sandschicht, auf welcher anschliessend Kies aufgebracht wurde. Unerwünscht grosses Wasseraufkommen wird mittels Drainagen abgeleitet.

Glöggelfrösche suchen das Wasser lediglich zum Laichen auf, ansonsten leben Sie ausschliesslich im alkalischen Kalksteinschutt. Aus diesem Grund wurde auf der Nordostseite der Habitate eine rund 1,5 Meter hohe Trockensteinmauer errichtet. Der hierfür benötigte Kalkstein stammt aus der Tongrube.

Tier des Jahres 2013

Die Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) ist im Volksmund unter dem Namen Glöggelfrosch bekannt. Die nachtaktive Krötenart wurde im vergangenen Jahr zum «Tier des Jahres» gekürt. Ihr glockenartiger Ruf, auch als Läuten beschrieben, ist immer seltener zu hören. Der Glöggelfroschbestand hat stark abgenommen, wodurch die Kröte mit zu den bedrohten Tierarten zählt. Grund dafür sind die Verluste oder Veränderungen ihrer Lebensräume. Es mangelt ihnen an Gewässern, in denen sich ihre Kaulquappen bis zur Umwandlung in kleine Kröten entwickeln können. Kleine Weiher mit besonnten Uferpassagen und Kalksteinschutt sind dafür ideal.

Die Kosten für die Umsiedlung der Geburtshelferkröte belaufen sich auf ca. 260' 000 Franken. Die Gesamtkosten für den Bau des Sanierungstunnels Belchen inkl. Betriebs- und Sicherheitsausrüstung sind mit rund 500 Millionen Franken budgetiert.

Kontakt

Esther Widmer, Beauftragte Information und Kommunikation ASTRA,
Tel. 058 482 75 06